

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 59 (1968)
Heft: 15

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus den Technischen Prüfanstalten des SEV

Radiostörungen bei der Verwendung von Halbleiter-Elementen in Starkstromkreisen

Mit Halbleiter-Elementen, wie Dioden, Thyristoren, Triacs usw. ausgerüstete Apparate erzeugen an ihren Anschlussklemmen Störspannungen, die sich oft nur mit relativ hohem Aufwand reduzieren lassen.

Bei einer Leistungsregelung mittels Thyristoren und Triacs wird der Strom an einer bestimmten, von der gewünschten Leistung abhängigen Stelle der Spannungscurve plötzlich eingeschaltet. Die Stromkurve ist dann nicht mehr sinusförmig; sie weist zahlreiche Oberwellen auf, deren Amplitude mit wachsender Frequenz abnimmt. An den Anschlussklemmen der Apparate treten dann Störspannungen auf, die bei 150 kHz in der Grössenordnung von 1 V liegen können. Diese Störspannungen breiten sich sowohl auf das speisende Netz als auch über die Leitung zum geregelten Verbraucher aus. Sie können den Radioempfang ganz erheblich stören.

Das Comité International Spécial des Perturbations Radio-électriques (CISPR) und die CEE beschäftigen sich zur Zeit eingehend mit diesem Problem. Gegenwärtig befasst sich das CISPR mit der Festlegung der maximal zulässigen Werte der Störspannung von Apparaten, in denen Regler mit Halbleiter-Elementen

eingebaut sind. Diese Grenzwerte werden für Lichtregler und ähnliche Geräte, deren Verwendung in Wohngebieten in grosser Zahl zu erwarten ist, besonders niedrig anzusetzen sein.

Die Entstörung von mit Halbleiter-Elementen ausgerüsteten Apparaten erfolgt normalerweise mit LC-Filtern auf der Netzseite, gelegentlich auch auf der Verbraucherseite. In gewissen Fällen muss das Störfeld in der Nähe des Halbleiter-Elementes durch eine geeignete Abschirmung reduziert werden. Die für die Entstörung nötigen Filter können bei unzweckmässiger Ausbildung das gute Funktionieren von Thyristoren beeinträchtigen. Man muss auch darauf gefasst sein, dass das Volumen der erforderlichen Störschutz-Elemente jenes des eigentlichen Reglers wesentlich übersteigen kann, wodurch die angestrebte Miniaturisierung illusorisch wird.

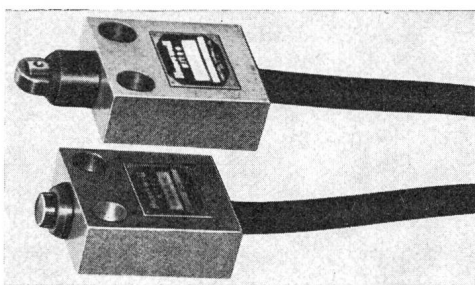
Zudem ist zu bedenken, dass Phasenanschnitt-Regler das Arbeiten von Netzkommandoanlagen beeinträchtigen können.

Diese Überlegungen zeigen, dass vor der Verwendung von Thyristoren und Triacs mit ihren unbestreitbar bestechenden Eigenschaften auch die durch Oberwellen hervorgerufenen Begleiterscheinungen sorgfältig überdacht werden müssen. Eine ausreichende Entstörung gehört zu den Bedingungen für die Erteilung des Sicherheitszeichens des SEV.

Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

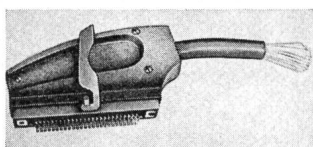
Ohne Verantwortung der Redaktion — Sans responsabilité de la rédaction

Neuer öldichter Kleinendschalter. Die *Honeywell AG*, Zürich, hat einen neuen Mini-Endschalter mit extrem kleinen Abmessungen und kompakter Bauart auf den Markt gebracht. Er wurde geschaffen für robuste Anwendungen im Maschinen- und Kleinmaschinenbau, als Steuerschalter in Produktions- und Förderanlagen oder als Stellungsanzeiger an Ventilen usw., wo wenig Platz zur Verfügung steht. Zwei Montagelöcher für massive



M5-Schrauben ermöglichen eine problemlose und sichere Montage. Auch Reihenmontage ist ohne weiteres möglich. Das elektrische Schaltelement (1poliger Umschalter) 5A, 250 V, ist mit Epoxyd-Harz in korrosionsfestem Metallgehäuse dicht vergossen. In einer modifizierten Variante, jedoch mit gleichen Abmessungen, entspricht dieser neue Schalter auch den EX-Vorschriften und ist damit einer der kleinsten erhältlichen EX-Endschalter.

Neuentwickelte Steckvorrichtung. Eine neuentwickelte Steckvorrichtung, Typ SMA, wurde 52polig und zweireihig ausgelegt.



Hiedurch ergeben sich Vorteile bei der Verdrahtung. Die zulässige Dauerbelastung beträgt 3 A pro Kontakt, die Nennspannung

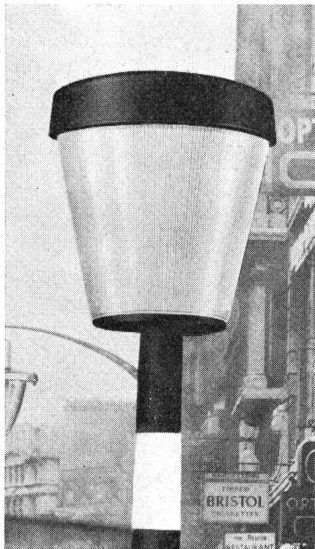
220 V Gleich- oder Spitzenspannung. Die Gesamtsteckkraft kann mit rund 5 kp, die Gesamttrennkraft mit rund 3 kp angenommen werden. Für den Isolierwerkstoff der Kontaktträger wurde Polyester mit Glasfaserverstärkung gewählt. Die Blattfederkontakte sind aus Phosphor-Bronze silberplattiert und galvanisch hauchvergoldet, die Flachkontaktstifte bestehen aus Messing silberplattiert und sind galvanisch hauchvergoldet. Die Kontakte wurden für Lötanschluss mit Leiterquerschnitten bis maximal 0,75 mm² ausgelegt. (Interelectronic E. Oertli, Zürich)

Elektrische Waschtischbatterie. Bereits bei leisester Fingerberührung einer bequem angeordneten Kontaktstelle öffnet sich der Wasserstrahl in vorgewählter Mischwassertemperatur. Je nach gewünschter Schaltung stoppt der Wasserstrahl automatisch nach einer bestimmten Zeit oder wird durch Berühren einer zweiten Kontaktstelle unterbrochen. Die elektrisch gesteuerte Waschtischbatterie bietet: erhöhten Bedienungskomfort in der Wohnung; erhöhte Hygiene für Ärzte, erleichterte Bedienung für Gebrechliche, die Waschtischoberfläche ist frei von Armaturengriffen, Wassersparnis bei fixer Einstellung.



(AG Oederlin & Cie., Baden)

Makrolon-Leuchten in England. Vor ca. 1½ Jahren wurde den zuständigen Behörden ein neuer Leuchtentyp präsentiert, der durch den Einsatz des Chemiewerkstoffes «Makrolon» eines der grössten Probleme der kommunalen Verwaltungen auf dem Beleuchtungssektor löste. Die neuen Leuchten sind schlag-, stoss- und steinwurfest und widerstehen jedem mutwilligen Zerstörungsversuch. Deshalb nennt man in Grossbritannien die



(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

Solarzellen-Deckgläser aus Hanauer Quarzglas. Um Welt- raumflugkörper mit der für das Aufnehmen und Speichern von Messdaten, für den Betrieb von Sendegeräten zum Übermitteln von Messergebnissen zur Erde wie auch für den Empfang von Befehlen benötigten Energie zu versorgen, ist man bis jetzt noch im wesentlichen auf die Sonnenenergie angewiesen. Sie wird mit Hilfe von Photozellen, für die sich ein n-p-Übergang in einer entsprechend dotierten und kontaktierten Siliciumschicht als am

neuen Leuchten, von denen bereits 70 000 eingesetzt sind, «Anti-Vandal-Lamp». Ein Test, an dem sich die Journalisten der britischen Presse beteiligten, bestätigte, dass dieser Name zu Recht besteht. Knüppelschläge, Steinwürfe, Schüsse und Hammerschläge überstanden die Makrolon-Lampen ohne Bruch! Man schätzt auch die guten optischen Eigenschaften des Chemiewerkstoffes. Die gewünschte Lichtverteilung und Abschirmung der Lampen lassen sich optimal erreichen. Ausserdem ist Makrolon ein- satzfähig bis 135 °C und gegen UV-Strahlung stabilisiert. Das erlaubt den Einsatz stärkerer Lichtquellen bei gleichbleiben- der Baugrösse der Lampen.

besten geeignet erwiesen hat, in elektrische Energie umgewandelt. Derartige photoelektrische Energiewandler, die in der Welt- raumforschung als Solarzellen bezeichnet werden, sind während einer Satellitenreise jedoch verschiedenen schädlichen Einwirkun- gen ausgesetzt, gegen die sie geschützt werden müssen, um die Funktionsicherheit aller Einrichtungen an Bord des Satelliten sicherzustellen.

So müssen die Zellen vor unzulässiger Erwärmung bewahrt, die thermische Abstrahlung ihrer dem Weltraum zugewandten Seiten also nach Möglichkeit erhöht werden. Sie bedürfen ausser- dem eines wirksamen Schutzes vor der schädlichen Einwirkung energiereicher Partikelstrahlung des Weltraumes sowie vor me- chanischer Beschädigung durch kosmischen Staub und Mikro- meteoriten. Deshalb werden auf die Solarzellen Deckgläser auf- gebracht, jedoch genügt gewöhnliches Glas (Silikatglas) aus ver- schiedenen Gründen den hier zu stellenden Ansprüchen nicht. Dagegen haben eingehende Untersuchungen ergeben, dass das auf synthetischem Wege hergestellte Quarzglas «Suprasil» diese Be- dingungen in nahezu vollem Umfange erfüllt. Insbesondere ver- färbt es sich — im Gegensatz zu auf herkömmliche Weise durch Schmelzen von Bergkristall hergestelltem Quarzglas — auch bei längerer Einwirkung energiereicher Strahlung nicht. Wird auf die Unterseite des Deckglases eine Vielfach-Reflexionsschicht mit einer scharfen Absorptionskante bei 415 nm aufgedampft, so wird auch das Klebemittel vor Verfärbung oder Zerstörung durch den UV-Anteil des Sonnenspektrums geschützt, während die Emp- findlichkeit der Siliciumschicht, deren Maximum zwischen 800 und 900 nm liegt, hierdurch nicht beeinträchtigt wird. Eine auf der Vorderseite der Deckgläser aufgedampfte Vergütungsschicht verringert die Vorderflächenreflexion, erhöht also den auf die Siliciumschicht wirkenden Anteil der Sonnenenergie.

(W. C. Heraeus GmbH, Hanau)

Mitteilungen — Communications

Persönliches und Firmen — Personnes et firmes

Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG, Laufenburg. Der Verwaltungsrat ernannte die bisherigen Prokuristen *Hans Luder*, Mitglied des SEV seit 1946, und *Reymond Schaerer* zu Vize- direktoren. Ferner wurde *Walter Herzog* Handlungsvollmacht erteilt.

Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis. Für den zum Direktor des Elektrizitätswerkes Schaffhausen berufenen *Heinrich Steine- mann* wurde zum neuen Direktor der Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis, gewählt *Johannes Gees*, dipl. El.-Ing., Mitglied des SEV seit 1961, bisher Ingenieur bei der Betriebsleitung der Nord- ostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden.

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden. *Walter Zo- brist*, dipl. El.-Ing. ETH, Mitglied des Vorstandes des VSE, Mit- glied des SEV seit 1928 (Freimitglied), ist als Direktor der NOK auf 31. Mai 1968 in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfol- ger mit Amtsantritt am 1. Juni 1968 wurde berufen *Erich Heim- licher*, dipl. El.-Ing. ETH, Mitglied der Vorstände des VSE und des SEV, Präsident der Blitzschutzkommission des SEV, Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Beleuchtungs-Kommission, Mitglied des SEV seit 1943.

Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg. Der Verwaltungsrat er- nannte Dr. iur. *Edgar Schreiber* zum Direktor.

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen. Für den zum Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG berufenen *Erich Heimlicher* wurde zum neuen Direktor des Elektrizitäts- werkes des Kantons Schaffhausen gewählt *Heinrich Steinemann*, dipl. El.-Ing. ETH, Mitglied des SEV seit 1956, bisher Direktor der Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis.

Zum neuen kaufmännischen Leiter an Stelle des nach 45jähri- ger Tätigkeit in den Ruhestand getretenen A. Ruh wurde *Rolf Leutwyler* gewählt.

Kurzberichte — Nouvelles brèves

In Schweden wurde bei der Svenska Cellulosa eine Zeitungs- papiermaschine für 915 m/min mit einem thyristorgespeisten Mehrmotorenantrieb in Betrieb genommen.

Die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft hielt vom 20. bis 22. März 1968 in Garmisch-Partenkirchen ihre Jahresversamm- lung 1968 ab. Rund 500 Teilnehmer des In- und des Auslandes hörten den etwa 30 Vorträgen mit grosser Aufmerksamkeit zu.

Die US-Atombehörde beabsichtigt, bis 1970 Testreaktoren des Typs «Schnelle Brüter» von 200...400 MW zu bauen. Gegen 1975 soll ein 1000-MW-Kraftwerk für Demonstrationszwecke ge- baut werden.

Neues Forschungs- und Entwicklungsprogramm für gasge- kühlte schnelle Atomreaktoren in den USA. Einundzwanzig Elek- trizitätsgesellschaften in den Vereinigten Staaten und die Gulf General Atomic in San Diego, Kalifornien, haben ein neues um- fangreiches Programm zur Beschleunigung der Entwicklung auf dem Gebiet der Kernkraftenergiesysteme mit gasgekühlten schnel- len Brutreaktoren (GCFR) bekanntgegeben.

Das gasgekühlte Brüttersystem verkörpert einen neuen Schritt in der Entwicklung eines Reaktors mit einer ausnehmend hohen Brutrate von neuem spaltbarem Material, woraus sich entspre- chend niedrige Brennstoffkosten ergeben.

Die Zürcher Kantonspolizei setzt neuerdings für den Spuren- vergleich von Fingerabdrücken Computer ein. Sie ist damit die erste Polizeistelle, die das Problem der Auswertung von Finger- abdruckspuren mit der elektronischen Datenverarbeitung in der nun vorliegenden Vollkommenheit gelöst hat.

Einen hybriden Präzisionsanalogrechner stellte vor kurzem das Institut für Mechanik der TU Berlin vor. Der Rechner ist mit 60 Rechenverstärkern und einem Digitalzusatz ausgerüstet

und soll unter anderem zur Lösung von partiellen Differentialgleichungen und Optimierungsproblemen dienen. Ferner sollen Schwingungsprobleme auf dem Gebiet der Schwingungstilger bearbeitet werden. Schwingungstilger sind Kopplungen eines Hauptsystems mit Nebensystemen zur Dämpfung der Schwingungen im Hauptsystem. Ein späterer Ausbau des Rechners ist vorgesehen.

Verschiedenes — Divers

Session de 1968 de la CIGRE

La Session de 1968 de la Conférence Internationale des Grands Réseaux Electriques (CIGRE) qui en raison des circonstances n'a pu se tenir du 10 au 20 juin 1968, aura lieu du *mercredi 21 au samedi 31 août 1968 à Paris*, dans le Bâtiment des conférences de l'UNESCO, 125, avenue de Suffren, Paris 7^e, avec le programme technique initialement prévu.

Generalversammlung der «Pro Radio-Television»

Unter dem Vorsitz von Fürsprecher *Th. Gullotti* hielt die Vereinigung «Pro Radio-Television (PRT)» am 5. Juni 1968 in Gersensee (BE) ihre 35. ordentliche Generalversammlung ab. Die zahlreich anwesenden Einzelmitglieder und Vertreter von Kollektivmitgliedern sowie Ehrenmitglied dipl. Ing. *A. Wettstein* gaben der Veranstaltung einen grösseren Rahmen. Geschäftsbericht und Rechnung 1967 wie auch der Voranschlag für 1968 fanden die Zustimmung der Versammlung. Die Mitgliederbeiträge wurden für 1968 gleich festgelegt wie für 1967. Der Vizepräsident der PRT, *F. Locher*, Generaldirektor der PTT-Betriebe, hatte zu Beginn des Jahres seinen Rücktritt als Mitglied des Vorstandes erklärt. Als sein Nachfolger im Amt des Vizepräsidenten wurde dipl. Ing. *B. Delaloye*, Chef der Abteilung Radio und Fernsehen der Generaldirektion der PTT, gewählt.

In seiner mündlichen Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr wandte sich Präsident *Gullotti* gegen die scharfe Kürzung der von der PTT der PRT aus dem Kontrollmarkenerlös zugebilligten Mittel. Der Präsident kritisierte die von der Bundesverwaltung seit der Aufstellung des Gutachtens der Expertengruppe zur allgemeinen Überprüfung der Bundessubventionen (Vorsitz Prof. Dr. P. Stocker) vertretene Haltung, wonach die PRT Subventionsempfängerin sei. Die PRT wendet sich gegen die Einreihung unter die Subventionsempfänger, die im Widerspruch steht zu den um 1933 herum bei der Gründung der «Pro Radio» getroffenen Vereinbarungen über die Verwendung des Kontrollmarkenerlöses. Bei der Einführung der Kontrollmarken bestand ihr einziger Zweck darin, aus deren Erlös die Mittel für die Tätigkeit der «Pro Radio» zu beschaffen. Die PRT hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Erwartung vertreten, dass ihr derjenige Betrag aus dem Kontrollmarkenerlös zugewiesen werden sollte, den sie zur Erfüllung ihrer statutarischen Aufgaben benötigt. Rein praktische Erwägungen waren seinerzeit der Anlass dazu, den zentralen Markenverkauf der PTT zu übertragen. Für 1967, also 34 Jahre nach der Gründung der Vereinigung, ergibt sich in runden Zahlen folgende Übersicht über die Verwendung des Kontrollmarkenerlöses:

Einnahmen der PTT	2 200 000 Fr.
Abgabe an die PRT	739 000 Fr.
verbleiben der PTT	1 461 000 Fr.

Der PRT wurde demnach nur etwa ein Drittel des Erlöses zugewiesen; zwei Drittel flossen in die PTT-Rechnung 1967. Der von der PRT für 1967 angebehrte Betrag von 1 200 000 Franken wurde somit um etwa 38 % gekürzt, was Einschränkungen ihrer Tätigkeit nach sich zog. Eine Beschränkung der Entörungstätigkeit in den drei Zentren Renens, Olten und St. Gallen oder für grosse Objekte an deren Standort ist weder sinnvoll noch erheblich kostensparend. Unter den statutarischen Aufgaben wird daher die Aufklärung von der Mittelbeschränkung am stärksten betroffen. Der Aufwand für die Abklärung über Radio und Fern-

sehen durch die PRT ist bescheiden gegenüber den Einnahmen, die der PTT und der SRG aus den Konzessionsgebühren der neu gewonnenen Radiohörer und Fernseher alljährlich zufließen. Die PRT wird ihren Standpunkt weiterhin verfechten und auf einen Entscheid über die im Vorjahr an den Bundesrat gerichtete Eingabe dringen. Gegenwärtig befasst sie sich mit den Vorbereitungen für die Einführung des Farbfernsehens in der Schweiz auf den 1. Oktober 1968.

H. Leuch

Generalversammlung der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung. Am Mittwoch, den 12. Juni, fand in den Räumlichkeiten des Comptoir Suisse in Lausanne die 40. Generalversammlung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. h. c. Fritz Hummler, statt. Anwesend waren zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und der Öffentlichkeit.

Der Präsident betonte in seinem Geleitwort den Beitrag, den die Handelszentrale durch ihre mannigfaltige Aktivität zur Willensbildung der in der schweizerischen Exportwirtschaft Tätigen leistet. Wenn die Zentrale auch an den aussenwirtschaftspolitischen Entscheidungen nicht direkt beteiligt ist, spricht sie doch, dank ihren permanenten und freundschaftlichen Kontakten mit Wirtschaft und Bundesbehörden, ein beratendes und informierendes Wort mit. Sie möchte der Schweizer Exportwirtschaft in aller Bescheidenheit weiterhin auf den Gebieten der Information über die Auslandsmärkte, der Marktforschung, der Publikationen, der Vertretervermittlung und Auskunftsdienste oder des Messe- und Ausstellungswesens überall dort behilflich sein, wo ein kollektiver Einsatz zur Behauptung auf den Weltmärkten geraten scheint.

Die statutarischen Geschäfte riefen nach keiner Diskussion. Jahresbericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Neu in die Aufsichtskommission gewählt wurde F. Oggier, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

Als Referent der Tagung sprach Alexandre Hay, Vizepräsident des Direktoriums der Schweiz. Nationalbank über «Währungsstabilität und Wirtschaftswachstum». Seine Darlegungen fanden grossen Beifall und viel Beachtung.

Die **Leipziger Herbstmesse 1968** findet vom 1. bis 8. September 1968 in Leipzig statt.

Auskünfte erteilt: Leipziger Messe, Messehaus am Markt, DDR-701 Leipzig.

4. Symposium der IVHF. Die Sektion Hydraulische Maschinen, Ausrüstung und Kavitation des Internationalen Verbandes für hydraulische Forschung (IVHF) organisiert zusammen mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) vom 8. bis 11. Oktober 1968 ein Symposium über wirtschaftliche und betriebliche Fragen von Turbinen, Pumpenturbinen usw.

Das Programm und die Anmeldeformulare können bezogen werden vom Sekretär des Symposiums: H. Wüger, Dipl. Ing., Baldernstrasse 15, 8802 Kilchberg.

Zuverlässigkeit in der Elektronik. Unter diesem Titel wird vom 15. bis 18. Oktober 1968 in Budapest ein Symposium organisiert.

Auskünfte: Technika Háza, Frau A. Valkó, Szabadság tér 17, Budapest V (Ungarn).

7. MACHEVO 1968. Vom 16. bis 23. Oktober 1968 wird in Utrecht die internationale Fachmesse MACHEVO veranstaltet. An dieser werden Apparaturen und Anlagen der chemischen, petrochemischen und anderer Industrien ausgestellt.

Auskünfte: Koninklijke Nederlandse Jaarbeurs, Vredenburg, Utrecht, Nederland.

Interplas 69. Le Comité Européen des Fabricants de Machines pour les Industries des Matières Plastiques et du Caoutchouc (Euromap) a accordé son patronage officiel à Interplas 69 qui devient ainsi le Salon International des Matières Plastiques d'Europe pour 1969. Le salon se tiendra dans la salle de l'Olympia, Londres, du 18 au 27 juin 1969 et présentera des machines, des matériaux et des produits de l'industrie des plastiques des principaux pays producteurs. Pour tous renseignements sur le salon, prière de s'adresser à: The Organizer, Interplas 69, Dorset House, Stamford Street, London, S.E.1. Angleterre.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Weitere Vereinsnachrichten

Neue Telefonnummer des SEV

Ab 28. Juni 1968 lautet die neue Telefonnummer des SEV
(051) 53 20 20

Diese Nummer gilt für den

Schweizerischen Elektrotechnischen Verein und seine Institutionen (Sekretariat, Redaktion des Bulletins, Starkstrominspektorat, Materialprüfanstalt/Eichstätte, Buchhaltung, Verwaltungsstelle und Bibliothek),

ferner für die

Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen (FKH),

Schweizerische Beleuchtungs-Kommission (SBK),
Kontrollstelle der Korrosionskommission (KK).

Schweiz. Beleuchtungs-Kommission Exkursion

Die Fachgruppe 5, öffentliche Beleuchtung, der Schweizerischen Beleuchtungs-Kommission reist vom 2. bis 4. September nach Eindhoven. Sie hat für sich selber ein besonderes technisches Programm vorgesehen, ladet aber auch andere Mitglieder der SBK, des SEV und des VSE ein, sich ihr anzuschliessen. Das Programm sieht vor:

Montag, 2. September, Nachmittag: gemeinsamer Flug Zürich-Amsterdam; Abend: Besichtigung öffentlicher Beleuchtungen in Schiphol, Amsterdam und Rotterdam; Übernachten in Amsterdam.

Dienstag, 3. September, Weiterflug nach Eindhoven; Tagesprogramm für Teilnehmer, die nicht der FG 5A angehören: Fabrikbesichtigung bei der Philips AG, Besuch des «Evoluoons» und des Raumes für Lichtdemonstrationen; Abend: Versuche im neuen Aussenbeleuchtungslaboratorium zusammen mit der FG 5A; Übernachten in Eindhoven.

Mittwoch, 4. September oder später: individuelle Rückreise; 1. Flug Gelegenheit: Eindhoven ab ca. 7.00 h, Kloten an 9.50 h (KL 311 ab Amsterdam).

Die Reisekosten betragen, alles inbegriffen, ca. Fr. 350.— bis 380.—. Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 35 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihrer Eingänge berücksichtigt. Anmeldeschluss: Mittwoch, 31. Juli 1968. Es ist anzugeben, mit welchem Kursflugzeug die Rückreise gewünscht wird.

Sekretariat der SBK
Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder ab 1. Juli 1968

Bieri Josef, Ingenieur-Techniker HTL, Rothenburgstrasse 31, 6023 Rothenburg.

Châtelain Jean-Daniel, étudiant EPUL, 45, avenue des Bains, 1000 Lausanne.

Jäggi Ernst, Ingenieur-Techniker HTL, Rosenweg 2, 5610 Wohlen.

Müller Walter, Techniker ATZ, Posthof 2, 8122 Binz.

Ramazzina Renato, Techniker, Schönühl 466, 5442 Fislisbach.

Schaub Hans-Martin, dipl. Elektroingenieur ETH, Junkholzweg 4, 5610 Wohlen.

Veith Max Peter, Fernmeldetechniker, c/o Mme Sassi, 5, rue du Vidollet, 1202 Genève.

b) Ordentliche Einzelmitglieder ab 1. Januar 1968

Wijngaarden J. G. van, Physiker, N. V. Philips Gloeilampenfabrieken, Bibliotheekcentrale, Eindhoven (Holland).

ab 1. Juli 1968

Bächtold Rudolf, dipl. Elektrotechniker, am Bahnweg 888, 8240 Thayngen.

Bebi Hans-Heinrich, dipl. Elektroingenieur ETH, Susenbergstrasse 3, 8044 Zürich.

Bieri Peter, Starkstrominspektor, Schulstrasse 10, 8330 Pfäffikon.

Blumer Hans, Delegierter des Verwaltungsrates der Condensateurs Fribourg S. A., 1700 Fribourg.

Leuba J.-Pierre, ingénieur-technicien ETS, 17, avenue Druey, 1004 Lausanne.

Limacher Rudolf, dipl. Elektrotechniker, Obere Mattstrasse 20, 8713 Urikon.

Meles H.-P., Ingenieur, Im Rosenrain 9, 8915 Hausen.

Müller Erwin, dipl. Elektroinstallateur, Primelweg 5, 6000 Luzern.

Sipos Janos, Kaufmann, alte Winterthurerstrasse 117, 8304 Wallisellen.

Walther Georg, dipl. Elektrotechniker, Blumenweg 10, 8134 Adliswil.

Beispiele und Erläuterungen zu den Hausinstallationsvorschriften des SEV

Die im Bulletin des SEV 1967, Nr. 13, S. 580...589 und 1968, Nr. 12, S. 574...585 veröffentlichten Beispiele und Erläuterungen zu den Hausinstallationsvorschriften des SEV sind im Druck erschienen und können zum Preise von Fr. 10.— für Mitglieder und von Fr. 15.— für Nichtmitglieder bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, bezogen werden. Die Herausgabe der italienischen Fassung wird voraussichtlich im Herbst 1968 möglich sein.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 53 20 20.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 53 20 20.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Insertenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresbericht herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.